

## Turcken in Lippe

*Der aus Königsberg stammende Reinhold Lubenau bereiste das Osmanische Reich von 1573 bis 1589. In seiner Reisebeschreibung erzählt er aus dem Leben und Umfeld der Türken.*

### Q19: Hochzeit der Türken

Wan ein Turck ein Weib nehmen wil, beredet ehr sich mitt seinen Nachbahren und Freunden, die schon Weiber haben, wie das ehr willens sei, sich zuverheuraten und des Mannes Tochter begehret ehr, weis aber nicht, wie sie gestalt sei. Wan nun der Braudt Eltern an solchem allen benuget und alles richtigk, wirdt der Tagk der Hochzeit angestellt, welches alles zu Abendt geschicht. Den samlen sich die Geste in der Braudt Haus; alda hin sendet der Breutigam von allerlei schonen Confect nach seinem Vermögen. Der Braudtvater hatt alda ausgeflihen und aufgehencet seiner Tochter Kleider, Polster und alles, was ehr ihr mittgibt, von guldenen und Silberstücken, von Samet und atlasen Kleidern, Kleinodien; das alles zeigt ehr den Hochzeitsleutten und schetzet jeder, was es koste. Solches alles mus der Breutigam der Braudt Vater nach seiner Wardirung<sup>1)</sup> zahlen, und darb sich alda kein junger Gesell einbilden, das ehr fast ein Hembde umsonst mitbekomet; dan da werden die Unterhosen, die Hembder, die Kaftan, die Heublein und alles, was der Braudt zugehoret, taxiret, und weil sie keine Truhen haben, in schone Korbe, so mit rotem Leder uberzogen, eingeflihen, welcher zwei ein Esel tragen kan. Unterdessen hatt der Breutigam in seinem Hause nach ihrer Ahrt Essen zugerichtet, von Reis, weis, blau, rott, grun, gelb; gekocht, gebacken, von allerlei Schafffleisch, auch auf allerlei Manier zugerichtet.

Den fuhren die Eltern ihre Tochter mitt der Gesellschaft ihrem Breuttigam heim, mitt Trummeln, Trometen und allerlei || turckischer Musica, nach eines jeden Vermögen. Es verehren auch die benachbarten, jeder nach seinem Vermögen, den jungen Ehleutten etwas zu ihrer Haushaltung.

Den fuhret man die Braudt mitt den Weibern in einen besonderen Oht, von den Mennern abgesondert. Da essen sie und seindt frölich; desgleichen die Menner auch mit dem Breutigam. Es tantzen auch die Weiber unter sich und die Menner auch unter sich auf die griechische Ahrt. Nach gehaltener Malzeit und Freuden fuhret man die Braudt in die Schlafkammer, welches aufs herlichste mit Matratzen nach ihrer Ahrt zugerichtet.